

Emmaus-Spaziergang am Ostermontag

Vorweg

*Die Story: Zwei können es nicht glauben: „Auferstehung, Engelserscheinungen? Kann nicht sein!“. Frustriert gehen sie von Jerusalem nach Emmaus, dort sind sie zuhause. Zwei Jünger Jesu, vielleicht auch ein Mann und eine Frau, ihre Namen geben nichts Genaueres her. Unterwegs reden sie viel. Und dann ist da plötzlich ein anderer, der sich ihnen anschließt. Es ist Jesus, der Auferstandene, aber sie erkennen ihn nicht. „Ihre Augen wurden gehalten“, heißt es. Aber ihr Gespräch entwickelt sich so, dass ihnen irgendwann „das Herz brennt“.
Wer es genauer nachlesen möchte: Lukasevangelium, Kap. 24,13-33.*

Auch wir machen uns heute auf den Weg. Vielleicht zu zweit, vielleicht mit mehreren. Ein Emmaus-Spaziergang, der vermutlich eine gute Stunde dauern wird. Unterwegs werden wir Gelegenheit haben, um wir über ein paar Fragen ins Gespräch zu kommen. Wir vertrauen darauf, dass auch wir vom Auferstandenen unsichtbar begleitet werden.

Der gemeinsame Weg beginnt möglichst im Schweigen. Er geht von Station zu Station. Eine „Station“ ist ein Ort, an dem es sich gut für einen Moment anhalten lässt, weil es dort ruhig ist, der Blick schön ist, oder es die Möglichkeit gibt, sich für einen Moment hinzusetzen. Eine Absprache ist sinnvoll: wer den Weg und die Stationen bestimmt, und wer liest. Die Rollen können aber zwischendurch auch wechseln. Der Rhythmus ist so: Laufen in Stille – Stehenbleiben nach etwa 5-7 min. – Impuls lesen – Weitergehen und dabei erzählen und zuhören – irgendwann wird es still – Stehenbleiben bei der nächsten Station usw.

Es geht los

1. Station – Ostern

Wie erlebst du Ostern in diesem Jahr?

Wie hast du den Ostersonntag verbracht - alleine oder mit anderen zusammen?

Was ist „Auferstehung“ für dich?

2. Station – ein Blick zurück auf Karfreitag

Das Kreuz Jesu steht für die Nachtseite des Lebens, für Angst, Verlassenheit und Tod.

Wie hast du Karfreitag in diesem Jahr erlebt?

Vielleicht nicht nur am Tag selbst, sondern auch in der Zeit davor.

3. Station – das brennende Herz

Wir stellen uns vor, dass Jesus, der Auferstandene, mit uns mitgeht.

Er sieht uns an mit den Augen der Liebe Gottes.

Vielleicht fragt er so:

Was ist in der letzten Zeit eigentlich mit dir passiert?

Wann hat dein Herz „gebrannt“?

Macht das alles irgendwie Sinn für dich - gerade im Blick auf dein persönliches Leben?

Wonach sehnst du dich?

4. Station – der Blick in den Himmel

Was macht dir Freude?

Was macht dich leicht?

Wohin träumst du dich in dieser Zeit?

Wohin würdest du deine Lieben gerne einladen und was würdet ihr dort miteinander tun?

5. Station – Wunsch für kommende Wüstenzeiten

Eins ist klar trotz Ostern: Wüste kommt immer wieder.

Aber was nimmst du dorthin mit aus dieser Zeit?

Gibt es etwas, was dir in unserem Gespräch auf gute Weise bewusst geworden ist?

Was tröstet dich?

Was ermutigt dich?

6. Station – Taferinnerung

Vielleicht ist irgendwo in der Nähe Wasser: Ein Bach, ein Teich, ein See.

(Es reicht auch, es sich nur vorzustellen.)

Eine*r sagt zum/zur anderen:

Ich erinnere dich: Du bist getauft. Gott sagt JA zu dir, so wie du bist. Auch heute: „Fürchte dich nicht! Ich habe dich erlöst. Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein“! (Jesaja 43,1).

Wenn es möglich ist, kann jede*r aus dem Wasser schöpfen und sich ein Kreuzeszeichen machen: auf die Stirn, in die Hand oder an Schultern/Stirn/Bauch.

7. Station – Segen für dich und mich

Ihr habt viel voneinander gehört. Wenn ihr mögt, bittet füreinander um Segen.

Stellt euch einander in gutem Abstand gegenüber.

Eine*r empfängt, eine*r gibt Segen weiter mit den Worten:

„[Name], Christus spricht: Ich lebe und du sollst auch leben! Friede sei mit dir!“

Dann wechselt ihr.

Eine*r liest die letzten Verse aus der biblischen Emmaus-Geschichte:

Und sie sprachen untereinander: Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete auf dem Wege und uns die Schrift öffnete? Und sie standen auf zu derselben Stunde, kehrten zurück nach Jerusalem und fanden die Elf versammelt und die bei ihnen waren; die sprachen: Der Herr ist wahrhaftig auferstanden!

Abschluß

Verabschiedet euch voneinander mit dem alten Ostergruß:

Eine*r: Der Herr ist auferstanden!

Andere*r: Er ist wahrhaftig auferstanden, Halleluja!

(frei nach Dr. Kirstin Faupel-Dreves)